

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hakenkreuzbanner. 1942-1943 1942**

247 (7.9.1942)



# „Jeder Schlag macht uns nur noch härter“

Fortsetzung von Seite 1

einer Kriegführung ablehnt. Unzählige Beispiele werden einst in der Kriegsgeschichte Zeugnis dafür ablegen, wie die deutsche Luftwaffe, die deutsche Artillerie und die gesamte deutsche Wehrmacht einen tatsächlichen Feind zu treffen wußte, während sich z. B. Kulturdenkmale unberührt über die Trümmer des Kampffeldes erheben.

Was ich hier über die barbarische Eigenart der Engländer sage, hat nun die Bevölkerung von Karlsruhe durch einen Großangriff der anglo-amerikanischen Luftwaffe kennen lernen müssen. Wer die Stadt Karlsruhe kennt, kann nur von der Frage bewegt sein, was suchen eigentlich feindliche Bombenflugzeuge in dieser Stadt? Die gesamte Kulturwelt weiß, daß Karlsruhe seinen Charakter nicht durch die Wirtschaft, sondern durch Behörden, Schulen, durch die Kunst und durch die Kultur erhält. Die Vernichtung, die feindliche Bomber hier anrichten können, muß sich deshalb gegen eine Stadt richten, die den Ruf eines Kulturzentrums besitzt. Einen anderen Sinn können Angriffe auf die Stadt Karlsruhe nicht haben. Der Gauleiter führte dann die Kulturdenkmäler auf, die total oder teilweise zerstört sind. Es wäre heute, so führte der Redner weiter aus, schon beinahe überflüssig zu sagen, daß selbstverständlich auch Kirchen zu den Angriffsobjekten der anglo-amerikanischen Luftwaffe gehören. So wurde hier die baulich wertvolle Christuskirche zerstört. Eine besondere Vorliebe zeigen unsere unmenschlichen Gegner stets für die Vernichtung von Krankenhäusern. So wurde getroffen und total oder teilweise zerstört das alte Vinzenz-Krankenhaus, das neue Vinzenz-Krankenhaus und das Städtische Krankenhaus. Auch viele Häuser und Wohnungen der Zivilbevölkerung wurden vernichtet und beschädigt.

Das also ist das unmenschliche England, das vorgibt, für menschliche Ideen zu kämpfen, tatsächlich aber kaltherzig unzählige Menschen und Völker seinen brutalen und materiellen Interessen opfert. In welchem Gegensatz steht doch ein derartiges feiges und unwürdiges Benehmen zu dem bescheidenen Auftreten Englands an den wirklichen Fronten des Krieges, dort, wo der deutsche Mensch seine Triumphe feiert. Es wird eine Zeit kommen, wo man sich an das England von heute nur mit Abscheu und Verachtung erinnern wird. Als Inbegriff dieses Englands aber wird Churchill in der Geschichte fortleben.

Die Absicht, die England mit seinen Terrorangriffen auf die friedliche deutsche Zivilbevölkerung verfolgt, ist bekannt. Man sieht im gegenwärtigen Krieg nicht nur einen Krieg der Waffen, man sieht in ihm auch einen Krieg der Nerven. Mit den Waffen kann man Deutschland nicht besiegen, deshalb sollen seine Nerven zugrunde gerichtet werden. Man will das deutsche Volk seelisch terrorisieren, um es kriegsmüde zu machen und erneut von innen heraus zum Erliegen zu bringen. Wie wenig die Machthaber Englands das nationalsozialistische Deutschland und das deutsche Volk kennen, ist gerade daraus ersichtlich. Das demokratische Deutschland konnte einst von innen her zerbrechen, das neue Deutschland wird niemals zerbrechen, weder von innen noch von außen her. Unser Volk wird sich, politisch von Millionen seiner einsatzfreudigsten Männer und Frauen geführt, die Seelenruhe bewahren, die ihm den Endsieg sichert. Keine Not, kein Leid, kein Opfer und keine Macht der Welt können es bewegen, mit einem Feind Frieden zu schließen, der zwar nach alter Gewohnheit die edelsten menschlichen Gefühle heuchelt, in Wirklichkeit aber seit Jahrhunderten als der erste Verbrecher unter den Völkern der Erde auftritt. Der Friede, der einmal wieder kommen wird, wird ein Friede der entretretenen und vergewaltigten Völker sein. Großbritannien hat das Recht verwirkt, an diesem Frieden teilzunehmen. Bis dahin aber wird jeder Schlag, den wir empfangen, uns nur

noch entschlossener, noch unerbittlicher und noch härter machen. Die tapfere Haltung der Bevölkerung von Karlsruhe ist aufs neue ein Beweis dafür, wenn Beweise überhaupt noch nötig sind.

Und noch eine Wirkung haben die Terrorangriffe unserer Feinde auf unsere Frauen und Kinder, die Krankenhäuser und Kulturdenkmäler. Sie brechen die letzten künstlichen Schranken, die Stände und Klassen, Parteien und andere Gruppen einst zwischen den Angehörigen unseres Volkes geschaffen haben. Sie bringen uns allen das letzte und vollkommene Bewußtsein von einer von der Vorsehung gewollten schicksalhaften Gemeinschaft unseres Volkes und sie hämmern uns zu jener unzerbrechbaren Kameradschaft zusammen, die uns auch das Schwerste in Deutschlands geschichtlichem Kampf um die Freiheit und um das tägliche Brot tragen lassen.

In dieser Kameradschaft fühlen wir uns alle, die Bevölkerung des Gaues am Oberrhein und darüber hinaus die des ganzen Großdeutschen Reiches auch den Todesopfern

und den Hinterbliebenen sowie den Verletzten und Geschädigten der Stadt Karlsruhe verbunden. Die Toten, sie werden eingehen in unsere Herzen, in das Gedächtnis und die Geschichte des größten aller Freiheitskämpfe unseres Volkes. Die Hinterbliebenen dürfen einer allgemeinen Teilnahme an ihrem Schmerz und an ihrem Verlust versichert sein, und die Verletzten und Geschädigten werden eingeschlossen sein in die stete Sorge, die das nationalsozialistische Deutschland allen in Not Befindlichen seines Volkes angedeihen läßt.

Damit aber werden auch die schweren Opfer, die unsere durch die zwei Weltkriege so hart geprüfte Stadt Karlsruhe in diesen Tagen bringen mußte, einen vom Feind ungewollten, aber durch die Erlösung und den Sieg unseres hart um sein Dasein ringenden Volkes einen verkündeten Sinn erhalten.

Nach den Ausführungen des Gauleiters klang die Feier mit dem Trauermarsch aus der Götterdämmerung und den Liedern der Nation aus.

## Maisky fordert „Lastenverteilung“

Der Wunsch nach dem „roten Verdun“ / Vergebliche Massenanstürme

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 6. Sept.

Die erbitterten Kämpfe um Stalingrad, wo es gilt, einen Bunker nach dem andern zu knacken und ein Festungssystem zu zerstören, das an das von Sewastopol erinnert, dauerten am Sonntag an. Das sowjetische Armeekommando hat die Sowjets in Stalingrad aufgefordert, aus der Stadt ein „rotes Verdun“ zu machen. Wir wissen, daß es dem Feind nicht gelingen wird, Stalingrad auf die Dauer zu behaupten, so wie er ja auch das für uneinnehmbar bezeichnete Sewastopol verloren hat. Aber dieser Kampf ist schwierig und zeitraubend. Von Norden her setzt Stalin sehr starke Kräfte an, um den Ring zu zersprengen, den wir in großem Halbkreis nördlich der Stadt von der Wolga über die westlichen Vororte bis zum Süden der Stadt geschlagen haben. Er will die für die Verteidigung auf die Dauer entscheidende Verbindung zwischen dem Norden und der Stadt wieder herstellen und damit zugleich den Wolgaweg wieder öffnen. Diese sowjetischen massierten Angriffe von Norden her sind abgeschlagen worden.

Zugleich verzeichnet der OKW-Bericht die völlige Säuberung der Taman-Halbinsel und das Herandrängen unserer und der rumänischen Truppen an Noworossijsk, das nach Sewastopol der wichtigste Flottenstützpunkt im Schwarzmeergebiet ist. Auch hier sind schwerer Widerstand und starke Befestigungsanlagen zu überwinden, aber systematisch arbeiten sich unsere Männer an den Flottenstützpunkt heran. Nimmt man hinzu, daß auf dem mittleren wie im nördlichen Abschnitt Massenanstürme der Sowjets andauern, die das Letzte von unseren Soldaten an Kraft und zähem Standhalten verlangen, daß aber diese Entlastungsangriffe operativ gesehen erfolgreich geblieben sind, so versteht man, warum Stalins Beauftragter in London, der Botschafter Maisky, wieder einmal an die zweite Front erinnert hat, wenn er diesen Ausdruck auch nicht gebrauchte:

„Bis heute ruht die Hauptlast des Kampfes gegen Deutschland auf der Sowjetunion“, heißt es in einer Adresse Maiskys an einen „Internationalen Jugendkongress“, der in London am Sonntag eröffnet wurde. „Wir rechnen damit, daß in nicht allzu langer Zeit diese Last gleichmäßig verteilt von allen Verbündeten getragen wird. Ich erwarte von der britischen Jugend, daß sie darüber wacht, daß die Last, die jetzt so schwer auf die Schultern der sowjetischen Jugend drückt,

durch schnelle Anstrengungen aller verbündeten Nationen vermindert werde.“

Die Engländer haben andere Sorgen als Maisky. Diese suchen, wie es in der konservativen Zeitschrift „Nineteenth Century“ heißt, einen „Meister der Kriegskunst“, dem Churchill die zentrale Leitung des Krieges übertragen soll. Dieses konservative Organ führt aus, daß man in England von einem starren despotischen System in Deutschland, von einem angeblich demokratischen, biegsamen System der Kriegführung Englands gesprochen habe. Die Wahrheit sei aber, daß das deutsche System Biegsamkeit gezeigt hat, während das englische starr geblieben ist. Deutschland habe den Notwendigkeiten der Stunde wie ein lebender Organismus entsprochen, während England sich wie ein Holzklotz verhalten habe. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß der Londoner

## Neues in wenigen Zeilen

Des Führers Beileid an Reichsverweser von Horthy. Der Führer hat dem Königlich Ungarischen Reichsverweser von Horthy zum Tode seines Schwiegersohnes Graf Julius Karolyi telegrafisch sein herzlichste Beileid ausgesprochen.

Reichsminister Speer legte in Begleitung seiner führenden Mitarbeiter am Geburtstage Dr. Todts an dessen Grabe auf dem Invalidenfriedhof einen Kranz nieder. Für die Gefolgenschaft widmete Ministerialdirektor Dorsch dem verstorbenen Chef herzliche Worte des Gedenkens.

Deutsch-ungarische Industriebesprechungen. Die am 14. September in Budapest beginnenden deutsch-ungarischen Industriebesprechungen finden in ungarischen Fachkreisen großes Interesse. Der Leiter der vierzig Mitglieder zählenden deutschen Delegation wird der Generaldirektor der IG Farben, Ilgner, sein.

Ritterkreuzträger Hauptmann Bauhaus gefallen. Schwere Verletzungen, die er sich beim Einsatz im Osten zugezogen hatte, erlag in einem Lazarett der Ritterkreuzträger Hauptmann Gerhard Bauhaus, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader.

Internationale Forstzentrale in Wien. Zum zweiten Male seit Kriegbeginn versammeln sich die Delegierten der internationalen Forstzentrale und Sachverständige aus 16 Mitgliedsländern diesmal in Wien vom 8. bis 12. September zur

Korrespondent von Dagens Nyheter Gerde verzeichnet, wonach die Übertragung des Kriegsministeriums an General Wavell geplant sein soll.

## Parteien-Einigung in Indien?

Tokio, 5. Sept. (HB-Funk)

„Jomiuri Schimbun“ berichtet aus Bangkok, daß das Exekutivkomitee der Hindu-Mahasabha an die Leiter aller indischen politischen Parteien einschließlich der nationalen Kongreßpartei, der Moslem-Vereinigung, der Scheik-Partei und der christlichen Partei Einladungen zu einer Konferenz ergangen lassen. Das Exekutivkomitee hat sich entschlossen, die nationale Kongreß-Partei zu unterstützen.

Der Inhalt der Einladung lautet: Unser Komitee ist der Ansicht, daß die Vereinigung aller Parteien der wichtigsten Beitrag zur Lösung der Fragen ist, die sich auf das konstitutionelle Recht während des Krieges und besonders in der gegenwärtigen Zeit bei der unruhigen politischen Lage Indiens beziehen. Wenn wir die einmal gefaßte Entscheidung mit Energie vertreten, kann die Regierung nicht ablehnen.

Aus Neu-Delhi läßt sich die „Times“ vom 4. September von ihrem Korrespondenten berichten, es komme in den verschiedensten Teilen des Landes noch immer zu „Unruhen“. Alle indischen Parteien hätten insofern eine einheitliche Haltung an den Tag gelegt, daß sie eine Zusammenarbeit mit der britischen Regierung in Indien ablehnten.

## Kanada und die Verluste von Dieppe

Stockholm, 5. Sept. (HB-Funk)

Wie Reuter aus Ottawa meldet, beschwerten sich die Zeitungen in Kanada darüber, daß bisher nur unvollständige Teilverluste zu dem gescheiterten Invasionsversuch von Dieppe bekanntgegeben wurden. Am Freitag habe die kanadische Regierung nur 178 Tote, 878 Verwundete und 120 Vermißte zugegeben, obgleich die kanadische Zeitungen davon unterrichtet sind, daß die Verluste erheblich größer sind. Die Zeitungen in Ottawa bemängeln daher, daß die Regierung mit dem vollständigen Bericht so lange zögere. Einige Kommentatoren der kanadischen Presse fragen, ob sich dieser Invasionsversuch, der so viele Opfer unter den kanadischen Soldaten gefordert hat, überhaupt gelohnt habe.

statutenmäßigen Komiteesitzung. Die Fachvorträge der Tagung werden vor allem dem Problem der europäischen Holzbilanz gewidmet sein.

Englisch-sowjetische Besprechungen in Bagdad. General Henry Maitland Wilson hat sich mit seinen Stäben mittlerweile in Bagdad etabliert und das Oberkommando über die im Iran und Irak stationierten englisch-indischen und iranischen Truppen übernommen. In den letzten Tagen hatte Wilson längere Besprechungen mit dem zu diesem Zweck eigens in Bagdad eingetroffenen sowjetischen General Nowiki, der den Befehl über die im Iran stationierten Truppen der Sowjetarmee führt. Dem Hauptquartier General Wilsons gehören eine Reihe sowjetischer Stabsoffiziere als Verbindungsleute an, während andererseits eine gemischte britisch-amerikanische Offiziersmission in Tiflis ihren Sitz hat und als Verbindung zum sowjetischen Befehlshaber im Kaukasus fungiert.

Irans Ministerpräsident dementiert Kriegseintritt. Der iranische Ministerpräsident Sultana hat Pressevertretern gegenüber erklärt, die Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden Kriegseintritt Irans entbehren jeder Grundlage. Die in letzter Zeit ergriffenen militärischen Maßnahmen hätten nur den Zweck, in verschiedenen unruhigen Landesteilen Ordnung und Sicherheit wiederherzustellen.

Willkie bei König Faruk. Wendell Willkie wurde am Freitag in Kairo von König Faruk in Audienz empfangen. Er überbrachte Ägyptens König eine Botschaft des Präsidenten Roosevelt. Am Donnerstag hatte Willkie eine Besprechung mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten Nahas Pascha, wobei er sich — wie es heißt — bemühte, die ägyptische Regierung zu einer Verlegung der Hauptstadt von Kairo nach Khartoum, wie Churchill dies wünscht, zu veranlassen.

## Menschen vom Berge

Roman von Gustav Renker

Copyright by Knorr & Hirth, München 1941

18. Fortsetzung

Im Hintergrund der Söhne aber erhob sich ein Rauschen von Heu — rasch versiegten die Tränen, er lauschte bange. Was war da hinten?

Es raschelte und knisterte immer mehr und plötzlich fuhr ein blendender Lichtstrahl wie ein Schwert durch die Finsternis, ruckte gerade dem Hans ins Gesicht. „Was plärrst denn, Buberl, kleines?“

Hans sah gar nichts als das Licht. Da war also noch einer im Heu, und der hatte eine Taschenlampe.

„Ich plärr' nit“, sagte er. „Hab' nur ein Schnupfen.“

„Dann schneid dich aus und schlaf!“

„Wer is denn da hinten?“

„Ich.“ Die Lampe erlosch, und das Heu rauschte wieder mächtig.

Vor Hans Augen tanzten noch lange feurige Räder, bis es wieder ganz dunkel war. „Bist leicht ein Schandarm?“ wisperte der Bub.

„Grod der Gegenteil.“

„Ein Räuber epper? Du, ich hab' kein Geld.“

„Schafskopp! Hausierer! Und jetzt schlafen.“

Ein Hausierer war also da. Das sind brave Leute, die hatte der Hans gern. Kommen in die Einöde zu den armen Bauern und haben eine Trage voll wunderbarer Sachen. Die ganze Herrlichkeit der Welt führen sie bei sich: Taschenmesser, hölzerne Rösser, Knappkapselpistolen, Stehaufmannndn... es ist gar nicht aufzuzählen, was so ein Hausierer alles hat!

Hans war sehr beruhigt und beschloß, nun zu schlafen.

Es war ein fahler Morgen, als ihn eine

Stimme weckte. „Joi istenem! Sind gar zwei, Buberl und Mäderl.“ Über Hans beugte sich ein zerknittertes Gesicht mit grauen Bartstoppeln, einer dicken roten Nase und zwei lustigen pechschwarzen Augen. Hannerl schlief noch immer.

„Guten Morgen!“ sagte Hans höflich. „Wie bist denn dahergekommen?“

„Ich? Bin schon dagewesen, hob ich geheert, steigt noch wer in Heu, ich mucksmäuserstill gewesen — weiß man nit, wer kommt. Aber sind brave Kindel. Is gut, werden wir frühstücken.“

Der Mann holte ein Gefäß aus seinem hochgetürmten Hausiererkorb und gab es Hans. „Geh, tu Wasser holen drüben an Bach. Wer'n wir Kaffee kochen.“

Der mußte reich sein, wenn er so einfach Kaffee zum Frühstück trank! Hans lief zum Bach und füllte das Gefäß. Als er zurückkam, war auch das Hannerl wach, hatte verweinte Augen, und lutschte an einer Zuckerstange. Hans schämte sich für seine Begleiterin, die hatte zuerst geplärrt, als sie sich mit dem fremden Mann allein sah, und war dann von diesem durch die Schleckerei beruhigt worden.

Draußen vor der Hütte stellte der Hausierer den wassergefüllten Topf auf ein Gestell, darunter in eine Schale zwei kleine Stangen, die fast farblos blau brannten.

„Tust nicht mit Holz heizen?“

„Nein, das ist fester Brennspritus!“

„Aha!“ sagte Hans, ohne zu wissen, was das war. Aber jedenfalls — so ein Hausierer verstand allerhand. Und der Kaffee war auch bald fertig. Dazu kam noch etwas, das süß und dickflüssig war wie Honig, aber ganz weiß. Kondensmilch nannte es der Hausierer, der sagte, er heiße János Szakay und käme aus dem Ungarland.

„Und ihr? Wo kommen der brave Kindel her?“

Hans deutete mit dem Daumen nach oben. „Von dort her! Vom Ossiachberg!“

„Ach so, heißt das Ossiachberg? Bin ich gestern gewesen. Sind nicht viel Bauern, wo mir was abkaufen taten.“

„Eigentlich hat's bei uns am Berg genug Bauern“, wunderte sich Hans.

„Hob ich sie halt nicht gefunden“, meinte der Ungar gleichgültig. „Hoben eh nit viel Geld, die Bergbauern. Aber versuchen muß man, Geschäfte zu machen. Ich geh' jetzt hinaus in Unterland, da is mehr los. Wo geht's nach Villach?“ — Hans zeigte die Richtung und sagte, man müsse zuerst zum See hinab und dann talaus. — „Joi, hob ich gestern den See gesehen!“ János Szakay brach eine Papierpackung an und verteilte Zwieback.

„Kleines, hibbsches Seelein!“

In Hans waltete der Heimatstolz auf. „Er ist groß, der Ossischer See“, beteuerte er kauend und schluckend.

Beide Kinder merkten erst jetzt, was ihnen gestern abend vor Müdigkeit nicht zum Bewußtsein gekommen war: wie furchtbar hungrig sie waren. Sie aßen und tranken, János machte eine zweite Büchse Kondensmilch und ein zweites Zwiebackpäckchen auf. Er tat dies mit der Selbstverständlichkeit des Armen, der sein Weniges mit anderen, die noch ärmer sind, gern teilt.

Hans sah dorthin, wo der See liegen mußte — er hätte dem freundlichen Mann gern alles erklärt. Aber es war dichter Nebel und noch immer Schneefall; kaum die Bäume am Waldrand konnte man erkennen.

„Wie heißt Ossischer See?“ überlegte der Ungar. „Hoben mir Leit' gestern anders gesagt — istenem, wie hoben s' gesagt? — so komischer Name!“ Er kratzte sich nachdenklich im Haar. „So was wie Affensee.“

Beide Kinder lachten über den guten Spaß. Wäre nicht der Nebel gewesen und hätte der Ungar den Namen richtig ausgesprochen, dann hätte Hans gewußt, daß sie sich verlaufen hatten. Denn der See unter ihnen, an dessen Ufer sie nachts gestanden hatten, hieß Afritzer See und war wirklich klein.

Allmählich war nun der Hunger gestillt, der Hausierer packte sein Zeug wieder ein. „Hört doch nix auf zu schnelben — werd' ich gehn. Und ihr, Kindel, wo geht's ihr hin?“

„Heimzu! Da oben am Berg. Werden noch an die zwei Stunden sein.“ Hans kam ein Gedanke: „Wenn du wieder einmal in die Gegend kommst, besuchst uns in der Baderkeuschen, und dann kriegt Milch und Speck und Brot für deine Gutigkeit, weil du uns ja zu essen gegeben hast.“

Der Ungar lachte. „Geh, Buberl, dos is garm geschehen. Hob' ich auch zwei Kindel daheim, kleine, so wie ihr.“ Er stellte den Hausiererkorb zurecht und schlüpfte in die Tragiemen. Schade, daß der Korb mit einer Plache verdeckt war. Hans hätte gar zu gern etwas von den Herrlichkeiten erspäht, die er in sich barg.

„Also, rucken wir wieder an!“ sagte János Szakay und zog seinen breiten Schlapphut tief ins Gesicht. „Kommt's gut heim, Kinder!“

„Pfiat Gott und dank' schön im Himmel auffil!“ riefen sie fast gleichzeitig.

Er wankte unter seiner Last, seltsam wie ein wandernder grauer Turm anzusehen. Im Nu hatten ihn Schneetreiben und Nebel verschluckt.

Und dann gingen auch der Hans und das Hannerl hinaus in den Schnee, der lautlos niedersank wie ein riesiges Leichentuch, das Gott ausbreiten wollte über Land und Menschenkinder. —

Es schneite — schneite hier auf dem Berge Mirnock, wo zwei kleine Leuchten auf der Suche nach Herd und Haus immer höher in die leerste Verlassenheit der Wildnis vordrangen. Es schneite bis tief hinab ins Unterland, es schneite oben an den Hängen der Gerlitz, wo an den Lehnen die Bergbauern wohnen seit der Lutherzeit.

(Roman-Fortsetzung folgt.)

# Ergebnisse des Sonntags

# Irgard Walther und Lt. Ruising wieder Meister

# Niederrhein im Endspiel

Vorschlußrunde um den Reichsbundpokal

In Berlin: Berlin-Brdbg. - Nordmark 1:1 n. V.  
In Wien: Donau-Alpenl. - Niederrhein 0:1

## Fußball in Süddeutschland

**Gauvergleichskämpfe**  
In Frankf.: Hessen-Nassau - Moselland 3:2  
In Straßburg: Elsaß - Schwaben 6:2

## Süddeutsche Meisterschaftsspiele

RSV Worms - Union Niederrad	5:1
SV 98 Darmstadt - SpVgg. Neu-Isenburg	4:0
VfR Bürstadt - Opel Rüsselsl. (Aufst.)	2:1
VfV Saarbrücken - Borussia Neunkirchen	1:1
VfR Frankenthal - 1. FC Kaiserslautern	2:2
TSG 61 Ludwigshafen - SC Altenkessel	5:1
TSG Saargemünd - FC Metz	2:4
TSG 99 Oppau - Tura Ludwigshafen	2:1
FV Daxlanden - Freiburger FC	6:2
VfR Rastatt - VfTuR Feudenheim	2:3
FG Kirchheim - SV Schwanheim (Aufst.)	5:0
FC Kolmar - Mars Bischheim	2:0
Union Böckingen - Stuttgarter Kickers	3:5
SSV Neutlingen - VfB Stuttgart	1:4
VfB Friedrichshafen - VfR Aalen	1:2
SV Feuerbach - SSV Ulm (Gaukl.-Verbl.)	0:0
Post Nürnberg - 1. FC Nürnberg	0:8
Eintr.-Fr. Nürnberg - Neumeyer Nürnberg	2:2
RSV Weiden - SpVgg. Fürth	2:1
Schwinfurt 05 - 1. FC Bamberg	5:1
Bayern München - Jahn Regensburg	10:1
TSG Augsburg - 1860 München	0:6
Bajuwaren München - Wacker München	2:4

## Meisterschaftsspiele im Reich

SV Dessau 05 - VfL 96 Halle	7:2
Dresdner SC - Orpo Chemnitz	5:1
Chemnitz BC - Fortuna Leipzig	1:2
Planitzer SC - Riesaer SV	9:0
Döbelner SC - Sportlust Zittau	5:1
VfB Leipzig - BC Hartha	1:4
SV Dessau 05 - VfL 96 Halle	7:2
Wacker Halle - SG 98 Dessau	0:10
SC Erfurt - 1. SV Gera	1:2
Sport-Vgg. Zeitz - Spiel-Vgg. Erfurt	1:2
1. SV Jena - Sportfreunde Halle	3:4
Barmbecker SG - Altona 93	1:3
Wilhelmsburg 09 - Orpo Hamburg	1:3
St. Georg-Sperb. - Vikt. Wilhelmsburg	0:3
Ellerbeck - Fortuna Glückstadt	3:0
Borussia Kiel - Friedrichschort	2:3
Phönix Lübeck - Orpo Lübeck	2:6
ASV Blumenthal - Werder Bremen	0:3
Bremer Sportfr. - Bremer SV	0:3
VfL Osnabrück - Osnabrück 1897	3:1
FC Schalke 04 - Armin. Bielefeld 6:3 abgebr.	
Borussia Dortmund - Westfalia Herne	4:0
SpVgg. Röchlinghausen - VfL Bochum	48 3:1
Kurhess. Kassel - SpVgg. Niederwehren	3:2
BV 06 Kassel - BC Sport Kassel	3:4
VfL 1860 Marburg - RSG Bor. Fulda	7:2
SpVg. Kassel - SC 03 Kassel	4:2

## Freundschaftsspiele

VfB Pankow - Minerva 93 Berlin	4:2
Union Oberschönew. - Vikt. 89 Berlin	2:5
Victoria Hamburg - HEBB Hamburg	7:0
St. Pauli FC - Komet Hamburg	5:2
Armin. Hannover - Wilhelmshaven 05	5:4
VfL Benrath - VfL Preußen Krefeld	6:2

## Köln Stadtmeisterschaft

VfL 99 Köln - VfR Köln	0:4
------------------------	-----

## Städtespiel

Essen - Bochum	10:3
----------------	------

## Handball

<b>Frauen-Vorrundenturnier in Düsseldorf</b>	
Eintracht Frankfurt - TG Stuttgart	4:1
Stahlunion Düsseldorf - Dortmunder SC 95	8:0
Stahlunion Düsseldorf - Eintr. Frankfurt	3:0
Dortmunder SC 95 - TG Stuttgart	3:6

## Süddeutsche Meisterschaftsspiele

TV Griesheim - SA Frankfurt	8:17
VfR Rüsselsheim - TG Offenbach	9:10
Ord.-Pol. Frankf. - RSG/TG Hanau	20:4
TG Dietzenbach - LSV Wiesbaden	12:7
GfL Pfungstadt - LSV Gießen	5:3
Städtespiel: Straßburg - Stuttgart	9:14

## Im Spiegel der Tabellen

Gau Baden				
Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore Pkt.
VfR Mannheim	1	1	0	12:0 2:0
FV Daxlanden	1	1	0	6:2 2:0
VfR Mühlburg	1	1	0	5:2 2:0
1. FC Pfundheim	1	1	0	3:2 2:0
VfTuR Feudenheim	1	1	0	3:2 2:0
SFC Freiburg	2	1	0	3:6 2:2
SV Waldhof	1	0	1	0:1 0:2
VfL Neckarau	1	0	1	2:5 0:2
Phönix Karlsruhe	1	0	1	0:12 0:2
FC Rastatt	2	0	2	4:8 0:4

Gau Elsaß				
Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore Pkt.
RSC Straßburg	1	1	0	8:0 2:0
FV Haguenau	1	1	0	7:1 2:0
SV Schlettstadt	1	1	0	5:2 2:0
FC Kolmar	2	1	0	3:7 2:2
SpVgg. Kolmar	1	0	1	0:0 1:1
FC 93 Mühlhausen	1	0	1	0:0 1:1
H-SC Straßburg	0	0	0	0:0 0:0
SC Schiltigheim	1	0	1	3:5 0:2
Mars Bischheim	1	0	1	0:2 0:0
FV Walk	1	0	1	0:8 0:2

Gau Württemberg				
Spiele	Tore	Punkte		
Stuttgarter Kickers	2	7:4	4:0	
VfB Stuttgart	1	4:1	2:0	
Sportfr. Stuttgart	1	4:2	2:0	
Union Böckingen	2	7:6	2:2	
VfR Heilbronn	1	0:1	0:2	
SSV Neutlingen	2	3:8	0:4	
VfR Aalen	2	3:3	2:2	
TSG Ulm	1	1:0	2:0	
VfB Friedrichshafen	2	2:6	0:4	

Gau Westmark				
Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore Pkt.
TSG 61 Ludwigshafen	1	1	0	5:1 2:0
FV Metz	1	1	0	4:2 2:0
TSG 99 Oppau	1	1	0	2:1 2:0
1. FC Kaiserslautern	1	0	1	2:2 1:1
Borussia Neunkirchen	1	0	1	1:1 1:1
VfR Frankenthal	1	0	1	2:2 1:1
VfV Saarbrücken	1	0	1	1:1 1:1
Tura Ludwigshafen	1	0	1	1:2 0:2
TSG Saargemünd	1	0	1	2:4 0:2
SC 07 Altkessel	1	0	1	1:5 0:2

Gau Baden, Gruppe Nord, Aufstiegsreihe				
Spiele	Tore	Punkte		
FV Daxlanden	10	46:15	18:2	
FG Kirchheim	10	34:27	11:9	
VfR Pforzheim	9	28:25	9:9	
SV 98 Schwetzingen	9	23:41	7:11	
SC Käferthal	9	23:22	6:12	
VfB Knielingen	9	23:37	5:13	

## 3. Turn- und Spielmeisterschaften in Nürnberg

Nach Chemnitz und Ulm war diesmal die Stadt der Reichsparteitage der Schaulplatz der Deutschen Turn- und Spielmeisterschaften. Bereits am Freitag versammelte Reichsfachamtsleiter Martin Schneider seine Gaufachwarte zu einer Arbeitstagung. Sie hatte in erster Linie den Zweck, den Kontakt zwischen dem Reichsfachamtsleiter und seinen Mitarbeitern in den Gauen herzustellen. Die Unterhaltungen waren eine einzige starke Bejahung zum stärkeren Einsatz gerade in der Kriegszeit. Eine besondere Pflege werden das Kinder- und das Frauenturnen in den Gemeinschaften des NSRL finden. Interessant war die Mitteilung, daß am 1. Oktober die Reichsführerschule des NSRL ihre Tätigkeit aufnimmt und damit die Ausbildung der Übungsleiter auf eine breitere Grundlage gestellt wird.

Der Samstag war dann der erste Wettkampftag. Im Zwickelkampf der Turner setzte sich nach den Pflichtübungen Dickhut (WL) mit 152,1 Punkten knapp an die Spitze vor dem Titelverteidiger Lt. Ruising (WM) mit 151,6 und Theo Wied (WM) mit 150 Punkten. Auf den nächsten Plätzen folgten Karl Stadel (WH) mit 146, Gauch (WM) mit 144,1, Pätzmeier (WL) mit 142,9, Erich Wied (WM) mit 142,2, Loibl (München) mit 141,2 und Kröttsch (Leuna) mit 141 Pkt. Im Faustball der Männer siegte der Titelverteidiger DTB Linz mit 50:31 (23:15) über den TV Hamburg-Rothenburgsort und Altmeister Lichtluftbad Frankfurt

war mit 49:29 (23:14) über den MTV Braunschweig erfolgreich. — Im Frauen-Korbball gewann Meister TG Schweinfurt erst in verlängerter Spielzeit 2:0 (0:0) über die Berliner Turnerschaft. Der Leipziger Frauen-SC schlug dagegen Hannover 74 leicht mit 6:1.

Die Meisterschaften der deutschen Turner und Turnerinnen fanden am Sonntag nachmittag in der Hauptkampfbahn des Nürnberger Stadions mit den Endkämpfen ihren Höhepunkt. Vor über 10 000 Zuschauern wiederholten Irgard Walther-Dumsky (München) mit 160,5 Punkten im Achtkampf der Turnerinnen und Lt. Günther Ruising (Wehrmacht) im Zwölfkampf der Turner mit 228,1 Punkten ihre Vorjahrsiege. Meister im Faustball der Männer wurde Lichtluftbad Frankfurt a. M., während im Korbball der Frauen der Leipziger Frauen-SC zum Titelgewinn kam.

Zwölfkampf der Turner: 1. Lt. Günther Ruising (WM) 228,1 P., 2. Karl Stadel (Bergzabern) 225,2 P., 3. Dickhut (WL) 225,1, 4. Theo Wied (WM) 221,7, 5. Gauch (WM) 220,8, 6. Pätzmeier (WL) 220,5, Erich Wied (WM) 220,4, 8. Kröttsch (Leipzig) 219,2, 9. Loibl (München) 216,6.

Achtkampf der Turnerinnen: 1. Irgard Walther-Dumsky (Nürnberg) 160,5, 2. Berta Rupp Berlin 157, 3. Annemarie Held (München) 155, 4. Irma Bogner (Nürnberg) 153, 5. Martha Pruggmayer (Neunkirchen) 152,5, 6. Maribel Thiem (Frankfurt a. M.) 151, 7. Heiga Maus (Hamburg) 148,5, 8. Martha Jacob (Hamburg) 147,5.

## Jubiläumsboxkampf bringt Neusel den Titel

### Adolf Heuser mußte nach der achten Runde aufgeben

Was Walter Neusel vor einigen Monaten in Hamburg vergeblich anbahnte, das verwirklichte er am Sonntag in Berlin. Im zweiten Meisterschaftskampf entthronte er den Titelverteidiger Adolf Heuser, der nach der achten Runde nicht mehr in der Lage war, den Kampf fortzusetzen. Zum zweiten Male ist dadurch Neusel Deutscher Schwergewichtsmeister geworden. Die Deutschlandhalle startete den ersten Kampf ihrer neuen Boxsportzeit sehr verheißungsvoll. Die riesige Arena war restlos gefüllt. Der im Mittelpunkt stehende Meisterschaftskampf hielt mehr, als man sich von ihm versprochen hatte.

Nachdem Heuser für seinen 100., und Neusel für seinen 75. Kampf beglückwünscht worden war, setzte der Bonner nach dem „Ring frei“ in seiner bekannten Art dem langen Westfalen gewaltig zu. Mit Ausnahme der offenen zweiten Runde drang Heuser mit wuchtig geschlagenen Hakenen auf den Herausforderer ein, der bis zur vierten Runde sich meist in Abwehrstellung befand. Das Blatt wendete sich jedoch in der 5. Runde. Neusel gewann wieder die Übersicht und stoppte nun mit langen Linken den Meister, der in seinem Vorwärtsdrängen auch oft im Clinch aufgehalten wurde. Von Runde zu Runde unterminierte Neusel die Angriffswucht des Rheinländers, der kurz vor Schluß der 7. Runde nach einem Körpertreffer sogar zu Boden mußte,

aber das Glück hatte, daß bei „vier“ das Zeitzeichen ertönte. In der achten Runde beherrschte Neusel völlig seinen Gegner, der restlos erschöpft in seine Ecke zurückkehrte und erklärte, wegen heftiger Schmerzen den Kampf nicht mehr fortsetzen zu können. Die Untersuchung des Ringarztes war jedoch vorher negativ ausgefallen.

Gleichen Schritt hielt der Sport in den Rahmentreffen. Europameister Josef Besselmann zeigte sich für seinen bevorstehenden Titelkampf mit dem Niederländer Luc van Da bestens gerüstet. Der Niederländer war nach mehreren Niederschlägen in der 5. Runde am Ende seiner Kräfte und gab sich geschlagen. Der nach mehr als einjähriger Pause wieder im Ring antretende einstige Deutsche Halbschwergewichtsmeister Jean Kretz brachte ungeachtet eines hohen Körpergewichts eine sehr vorgeschrittene Form mit. Er punktierte den Niederländer Gerard van Loon klar über acht Runden aus. Sehr harten Widerstand fand Weltgewichtsmeister Gustav Eder bei dem frisch an den Mann gehenden Niederländer Arno Raadseiders, dem allerdings zugute kam, daß der Deutsche schon bald sich seine rechte Hand beschiedigt hatte. Mit fast ausschließlich linker Arbeit punktierte Eder sich noch einen knappen Punktsieg über gleichfalls acht Runden zusammen.

## Prüfungskämpfe der Kanuten im Mühlauhalten

### Das Gebiet Baden gewinnt sieben von neun Rennen

Br. In äußerst spannenden Kämpfen trafen sich die Gebiete Schwaben, Württemberg, Westmark, Hessen-Nassau und Baden auf der traditionsreichen Rennstrecke des Mannheimer Mühlauhafens, um noch einmal kurz vor den Wasserkampfspielen der Deutschen Jugend in Berlin-Grünau ihre Kräfte zu messen. Das Gebiet Baden konnte von neun Rennen allein sieben für sich buchen.

Die Ergebnisse:  
BDM Zweier-Kajak (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden 2:01,5; 2. Baden 2:05,2; 3. Württemberg 2:08,1; 4. Baden 2:10,2. — HJ Einer-Kajak (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden 2:54,2; 2. Württemberg 3:05,9; 3. Baden 3:08,4; 4. Westmark 3:12,2; 5. Hessen-Nassau 3:13. — HJ Zweier-Kanadier (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden 3:12,5; 2. Hessen-Nassau 3:24,4; 3. Württemberg 3:40. — HJ Zweier-Kajak (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden 2:38,1; 2. Hessen-Nassau 2:43,8; 3. Württemberg 2:45,3; 4. Schwaben 2:46,1. BDM Einer-Kajak (Gebietsvergleichskampf): 1. Württemberg

2:11,5; 2. Baden 2:12,8; 3. Baden 2:15,4; 4. Hessen-Nassau 2:17,9. — HJ Einer-Kanadier (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden 3:45,1; 2. Hessen-Nassau 3:53,7; 3. Baden 4:07. — Württemberg 4:12,3. — HJ Vierer-Kajak (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden 2:28. 2. Hessen-Nassau 3:04,8; 3. Württemberg 3:05. 4. Westmark 3:07,9. — BDM Vierer-Kajak (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden 1:46,7; 2. Württemberg 1:51,1; 3. Baden 1:55,6; 4. Hessen-Nassau 2:01,8. — HJ Mannschaftskanadier (Gebietsvergleichskampf): 1. Hessen-Nassau 2:40,8; 2. Baden 2:46,2; 3. Württemberg 2:50; 4. Westmark 3:04,7.

Das „Quer durch Wien“ der Kanufahrer wurde am Sonntag unter reger Beteiligung entschieden. Das Hauptrennen über 6 km gewann Olympiasieger H. Untenschärfer Gregor Kratzky im Falboot-Einer in 21:16,4. Im Kajak-Einer wurden die Ufz. Rittsteiger in 19:31,9 und bei den Frauen Angela Krassell (Wien) in 22:13,9 erste Preisträger.

## Gebietsvergleichskämpfe im Rudern in Mannheim

Am Sonntagnachmittag fanden im Mühlauhafens die Gebietsvergleichskämpfe der HJ im Rudern und Kanu statt. Ruderer und Kanuten wechselten in bunter Reihenfolge und lieferten sich harte Kämpfe, die von dem Mannheimer Regattaveren mit gewohnter Pünktlichkeit abgewickelt wurden. Die gutbesetzten Felder brachten harte Rennen und sehr gute Leistungen.

### Ergebnisse im Rudern

BDM-Gig-Doppelvierer m. Stm. (Gebietsvergleichskampf): a) Stürudern: 1. Gebiet Baden (RV Amicitia) 47 Punkte, Rangplatz 6; 2. Hessen-Nassau (RG Worms) 46 P., Rpl. 7; 3. Württemberg (RC Cannstatt) 45 P., Rpl. 8; 4. Hessen-Nassau (Mainzer RV) 46 P., Rpl. 9; 5. Moselland (Postsp. Koblenz) 37 P., Rpl. 15; b) Schlagzahlrennen: 1. Hessen-Nassau (RG Worms) 3:51; 2. Baden (RV Amicitia) 3:57; 3. Württemberg (RC Cannstatt) 3:57,5; Gesamtsieger: RG Worms und RV Amicitia mit 16 P. punktgleich vor RC Cannstatt mit 17 P. — BDM-Gig-Doppelzwei m. Stm. (Gebietsvergleichskampf): 1. Baden (RV Amicitia) 49 P., Rpl. 3; 2. Hessen-Nassau (RV Mainz) 49 P., Rpl. 7; 3. Württemberg (RC Cannstatt) 40 P., Rpl. 9; 4. Moselland (Post Koblenz) 38 P., Rpl. 11. — Gig-Doppelvierer m. Stm. (Gebietsvergleichskampf) BDM-Werk „Glaube und Schönheit“: 1. Württemberg (RC Cannstatt) 43 P. — HJ 4. 2. Baden (RK Heidelberg) 39 P., Rpl. 5. — HJ 1. Achter (Lgr. I. Rahmenrennen): 1. Hessen-Nassau (RV Flörheim); 2. Franken (RC Bamberg) + 11 Sek. — HJ 1. Vierer m. Stm. (Lgr. I. leichte Abl. Gebietsvergleichskampf): 1. Württemberg (RV Friedrichshafen) 5:14,2; 2. Westmark (LR Ludwigshafen) 5:14,8; 3. Moselland (RG Koblenz 21) 5:16,3; 4. Baden (H. Straßburg) 5:21,5; 5. Hessen-Nassau (RK Rüsselsl.) 5:25. — HJ 2. Vierer m. Stm. (Lgr. II. Rennis, Rahmenkampf): 1. RG Heidelberg 1898 3:30,8; 2. RK Heidelberg 1872 (1. Boot) 3:35,6; 3. RG Ludwigshafen 3:36,5; 4. Wormser RV 3:37,8; 5. RK Heidelberg (2. Boot) 3:45,4. — HJ 1. Achter (Lgr. I. Gebietsvergleichskampf): 1. Hessen-Nassau (Renn. Frankfurter Germania/RK Rüsselsheim) 4:36,3; 2. Westmark (Renn. Ludwigsh.) 4:39; 3. Moselland (RG Neuwied) 4:48,4; 4. Württemberg (Renn. Heilbronn) 4:49; Gebiet Baden (RV Amicitia); Gebiet Bayreuth (Straubing) aufgegeben. — HJ

Leichter Vierer m. Stm. (Lgr. I. Rahmenkampf): 1. RK Rüsselsheim 08 3:25,7; 2. RV Baden Mhm. 5:32,4. — HJ Anfänger-Vierer m. Stm. (Renn. Rahmenrennen): 1. Wass.-u. Wintersp. Rastatt 1898 4:17,4; 2. RG Ludwigshafen 1927 4:18,2; 3. RG Rheinau 4:25,6. — HJ 1. Vierer m. Stm. (Lgr. I. Gebietsvergleichskampf) schwere Abl.: 1. Württemberg (Ulmer RC Donau) 5:55,6; 2. Baden (Renn. Mannh. RG/RV Baden) 5:14,7; 3. Hessen-Nassau (Efter RV/Mainzer RV) 5:16,7; 4. Westmark (RC Saar Saarg.) 5:18,2; 5. Moselland (Koblenzer RG) 5:22,5; 6. Hochland (Münchener RC) 5:40,3.

## Eintracht und Stahlunion

### Deutsche Frauen-Handballmeisterschaft

Das letzte der vier Vorrundenturniere um die deutsche Frauen-Handballmeisterschaft sah am Wochenende in Düsseldorf die Mannschaften von Stahlunion Düsseldorf, Dortmunder SC 95, Eintracht Frankfurt a. M. und TG Stuttgart im Kampf. — Am Samstag siegte zunächst Eintracht Frankfurt mit 4:1 (2:1) Toren über die TG Stuttgart, wobei man bei Frankfurt eine sehr gute Mannschaftsleistung sah. Fr. Rückmick und Fr. Schuchardt teilten sich in die Frankfurter Erfolge, während Fr. Eisenbraut für den einzigen Gegentreffer verantwortlich zeichnete. — Im zweiten Spiel hatte Stahlunion Düsseldorf wenig Mühe, einen 8:0- (2:0)-Sieg über den Dortmunder SC 95 davonzutragen. In der siegreichen Elf war Fr. Kraus allein viermal erfolgreich.

## Wetten nur bei Pferderennen

In Italien hat man von seiten der Sportbehörden offiziell darauf hingewiesen, daß Wetten nur bei Pferderennen erlaubt ist. Ein Totalisatorbetrieb beim Fußball, bei Radrennen usw. ist strengstens untersagt, um den sportlichen Charakter dieser Wettbewerbe nicht zu gefährden. Im übrigen darf auch bei Pferderennen nur am Totalisator, nicht aber beim Buchmacher gewettet werden.

## FC Rastatt — VfTuR Feudenh. 2:3

Mit dem gleichen Ergebnis wie am letzten Sonntag gegen Pforzheim ging auch diesmal die Mannschaft des FC Rastatt in ihrem zweiten Heimspiel gegen VfTuR Feudenheim ein. Die Mannheimer Vorstädter hatten eine Mannschaft zur Stelle, die es an körperlichem Einsatz nicht fehlen ließ und spieltechnisch den Rastatter gleichwertig war. Dabei wirkten die Feudenheimer ein paar Freistöße wegen regelwidrigen Agens des Gegners mehr als die Mannen von Rastatt, die alsbald das Führungstor durch den Feudenheimer Linksaußen Waszak hinnehmen mußten. Noch vor der Pause erhöhten die Gäste durch den Halblingen Schäfer auf 0:2 und diesen glatten Vorsprung bauten sie im Verlauf der 2. Halbzeit sogar auf 0:3 aus. Erst jetzt besann sich Rastatt eines anderen. Es wurde mehr und mehr feidüberlegen und zwei Tore waren die Ausbeute großer Anstrengungen der Einheimischen, die den Gleichstand mit etwas mehr Glück hätten erreichen können, so aber den Gästen den Sieg überlassen mußten, deren Hintermannschaft das knappe Ergebnis bis zum Schlußpfiff hielt.

## FG Kirchheim—SV 98 Schwetzingen 5:0

Lange Zeit mußte Kirchheim in der Aufstiegsrunde sich mit dem letzten Tabellenplatz zufriedengeben. Dies hat sich aber in den letzten Wochen grundlegend geändert. Durch imponierende Erfolge gegen VfR Pforzheim, in Knielingen und in Käferthal konnte Kirchheim bis auf den zweiten Platz vorrücken und dadurch eine der spielerischen Leistung entsprechende Position einnehmen. Ihre spielerische Überlegenheit kam besonders im zweiten Spielabschnitt mit vier Treffern zum Ausdruck. Die Schwetzingener vermochten trotz vorbildlichen Eifers die Niederlage nicht abzuwenden und waren dem Gastgeber hauptsächlich nach der Pause stark unterlegen. Entsprechend dem Verlauf der zweiten 45 Minuten hätte das Ergebnis zu Gunsten Kirchheims sogar noch höher sein können.

## Die Pariser Soldaten-Elf

### am WHW-Tag in Frankfurt und Mannheim

Die Pariser Soldaten-Fußballelf wird am 19. und 20. September in folgender Besetzung in Frankfurt am Main und Mannheim spielen: Roßberg (1. FC Nürnberg); Billmann (1. FC Nürnberg); Blickle (FC Taifingen); Bernard (VfR Schweinfurt); Fickenschner (Bayern München); Bornemann (Schalke 04); Reinhardt (VfR Frankenthal); Günther (Rot-Weiß Oberhausen); Picard (Kickers Offenbach); Eickelpasch (Stuttgarter Kick.); Lay (Hannover 96).

## Frankfurts Stadtmannschaft ist noch nicht aufgestellt

dagegen hat Mannheim seine Vertretung mit Keimig; Schneider (beide SV Waldh.); Krieg; Müller, Rohr, Lohrbacher (alle VfR); Eberhardt (SV Waldh.); Danner (VfR); Erb (SV Waldh.); Lutz und Striebing (beide VfR) bereits bekanntgegeben. Von zwei Ausnahmen abgesehen ist es die gleiche Mannschaft, die vor drei Wochen als Badens Gauauswahl in München den Vergleichskampf gegen Oberbayern 6:5 gewann.

In Mannheim geht dem Spiel gegen die Pariser Soldatenelf noch eine mit viel Spannung erwartete Begegnung der Alt-Ligamannschaften von Frankfurt a. M. und Mannheim voraus. Die „Kanonen von einst“, die vor nahezu 20 Jahren ihre größte Zeit hatten, stehen sich wie folgt gegenüber:  
Frankfurt: Krämer; Engelhardt (beide Rotweiß); Stubb (Eintracht); Hennes (FSV), Thein (Germ. 94), Bachmann (03 Fechenheim); Gattermann (FSV), Jacobs (Sportfr.), „Hannes“ Klumpp, Arno Strehlke, Waldschmitt (alle FSV).

Mannheim: Walter (Waldh.); E. Schönig (Phönix); Ueberrhein (Feudenh.); Bleß, Deschner, Au; Höger (alle VfR); Gast Zeilfelder (beide VfL Neckarau); Fischer (VfR); O. Schönig (Phönix).

## „Preis der Zukunft“

### Rundstreckenrennen in Mannheim-Waldhof

Kreimes-Mannheim Sieger in Klasse A  
E. P. Als würdigen Auftakt zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Straßenrennen „Rund um den Friedrichsplatz“ kam an diesem Sonntag in Mannheim-Waldhof der „Preis der Zukunft“ als Straßenrennen der Jugend zum Austrag. Fahrer aus Frankfurt, Offenbach, Mainz, Wiesbaden, Karlsruhe, aus der benachbarten Pfalz sowie aus Mannheim hatten ihre Meldungen abgegeben, für das in zwei Klassen gestartete Rennen. Die Klasse A hatte 10 Runden mit 72 Kilometer, die Klasse B sieben Runden mit 50,4 Kilometer zu durchfahren. Die Veranstaltung wurde pünktlich und programmgemäß abgewickelt, und ließ die technische Organisation unter Leitung von Kaufmann (Radfahrverein 1897 Waldhof) keinerlei Wünsche offen.

Die Ergebnisse: Klasse A (10 Rd. = 72 km): 1. Walter Kreimes (Mannheim) 2:9,55 Std.; 2. Helmut Walbel (Mannheim) 2:14,5; 3. Heinrich Koob (Mannheim) 2:23,55; 4. Emil Volkmer (Iggelheim); 5. Hans Eckel (Mülheim); 6. Erich Kreis (Schwanheim). Klasse B (7 Rd. = 50,4 km): 1. Helmut Lehne (Mainz) 1:40,10 Std.; 2. Karlheinz Sprankel (Offenbach); 3. Martin Krauß (Frankfurt); 4. Alfred Griesheimer (Offenbach); 5. Karl Schertel (Mannheim); 6. Georg Caspari (Niederrad).

## Turn- und Sportlehrerzuzwachs

Der Reichserziehungsminister hat bestimmt, daß angesichts des Mangels an Volksschullehrkräften bis auf weiteres im Volksschuldienst ausnahmsweise auch freiberufliche Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer bzw. -lehrerinnen zur Erteilung des Turnunterrichts eingesetzt werden können.

Voraussetzung sind der Nachweis einer entsprechenden staatlichen Abschlussprüfung, die Vorlegung des Unterrichtslaubensscheines der Schulaufsichtsbehörde und

# Groß-Mannheim

Montag, den 7. September 1942

## Auf leisen Sohlen

Kokett war ein Bein übers andere geschlagen und wippte im Rhythmus der über die Schienen ratternden Räder der OEG. Vor dem Fenster huschen die abgeernteten Felder zwischen Heidelberg und Mannheim vorüber; da und dort hoch aufgebaut Strohhäufen vom letzten Drusch. Aber mein Blick kehrt zurück zu dem wippenden Fuß und verweilt. Unter lustig bunten Bändern lugt es naturstrohfarben hervor, umrandet die leicht gebogene Fußsohle und sammelt sich unter der Ferse zur schüchternen Andeutung eines Absatzes. Bis zur Haltestelle Paradeplatz ist es noch weit und ich habe Muße, dieses Schuhgebilde zu betrachten. Aus lang geflochtenen Strohzipfen die Sohle zusammengepreßt und vernäht, kaum einen Zentimeter dick, der Fuß locker unter das apart gestreifte Halteband geschlüpft, diskret beachtet sich die unbestrumpfte Fußspitze die Umgebung. Ein schmales Band um den Knöchel hält die ganze luftige Fußbekleidung fest.

„Paradeplatz“ — Schier hätte ich über der strohfarbenen Philosophie das Aussteigen vergessen. Aber der Zufall läßt die zuvor aufmerksam betrachteten Füße vor mir herspazieren. Neben dem Kastagneten-Klipp-Klapp des oft steifen hölzernen Bruders und den hochmütig stehenden Korkverwandten nehmen sich die Strohschuhe aus wie die biegsamen Mokassins der Indianer auf dem Kriegspfad. Auf leisen Sohlen hat sich der Strohschuh in die Mode eingeschlichen. Zwar sind es nur Vorhuten, die das modische Gelände erkunden sollen. Gewiß werden sie im nächsten Sommer in breiter Front anmarschieren und dem hölzernen Klipp-Klapp entscheidend Konkurrenz machen. Bis dahin werden sich die Fabrikanten aber noch mancherlei Kopferbrechen über diese künftige Schöpfung machen müssen. Lo.

## Berufliche Bildungsmaßnahmen durch die SA-Berufsschulungsstätten

Zur Zeit finden durch die Arbeitsämter Werbungen von Umschülern für die SA-Berufsschulungsstätten statt. Die SA-Berufsschulungsstätten bilden ungelernete Arbeiter kostenlos zu Facharbeitern für die in der Fertigung für die Kriegsmarine stehenden Werften aus, und zwar für folgende Berufe: Schlosser, Dreher, Fräser, Schmiede, Rohrschmiede, Feinblecher, Autogen- und Elektroschweißer, Feinmechaniker, Schiffbauer und verwandte Berufe. Bevorzugt eingestellt werden gediente und von der Wehrmacht entlassene Männer, die einen Beruf erlernen wollen. Anmeldungen werden durch die Arbeitsämter und deren Nebenstellen angenommen, die auch jede Auskunft erteilen.

## Reges Wochenendtreiben am Bootshaus des Neckars



Aufn. Lotte Banzhaf

## Vielstimmiges Wau-Wau auf der Hundeschau

### Mannheimer erringen sich maßgebliche Preise im Zuchtgruppenwettbewerb

Die Landesverbandschau für Rassehunde wurde ein gewaltiger Erfolg. Über 5000 Besucher schauten über 700 Hunde an. Das ist keine Kleinigkeit. Es war für den Verein der Hundefreunde Mannheim aber auch keine Kleinigkeit, diese Schau durchzuführen, tausend Schwierigkeiten zu überwinden, und die Hundezüchter zu mobilisieren. Der Erfolg, und zwar auf der ganzen Linie, war auch über alles erwarten groß. Die Hunde aus den berühmtesten Züchtern Großdeutschlands stellten ohne Ausnahme ein so vorzügliches Material dar, daß den Preisrichtern ihr Amt manchmal sauer geworden sein mag. Tatsächlich konnten die höchsten Noten außergewöhnlich oft zuerkannt werden.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren die deutschen Schäferhunde. Über 100 Stück promanierten vor dem Richterkollegium vorbei. Neben beliebten und allgemein bekannten Rassen sah man auch Einzelexemplare, denen man nicht so oft begegnet: Afghanischer Steppenhund, ungarischer Hirtenhund, um nur einige zu nennen. Stark begehrt war der Zuchtgruppenwettbewerb, zu dem sich 26 Gruppen stellten. Die Zuchtgruppe ist das höchste der Gefühle, der untrügliche Nachweis, ob ein Züchter auf dem rechten Weg

ist. Im Idealfall ist das eine Exemplar vom anderen kaum zu unterscheiden. Und dieses Ideal war öfters erreicht.

Wie bei jeder Hundeschau gab es auch diesmal wieder Vorführung von Gebrauchshunden. Als Novum stellte sich in dieser gelegentlichen Gesellschaft ein Wolfspitz vor, um in allen Hundeehren zu bestehen. Bei der Verkündigung der Sieger müssen wir uns auf den Zuchtgruppenwettbewerb beschränken. Die gewaltige Zahl der glänzend bewerteten Tiere läßt eine ausführliche Verkündigung nicht zu.

Es wurden im Zuchtgruppenwettbewerb ausgezeichnet: Leistungsgruppe: Boxerzwinger von der „Rheinhöhe“, Albert Klee, Wiesbaden. Allgemeiner Zuchtgruppenwettbewerb, A: Gebrauchshunde: 1. Airedale-Zwinger von „Rheinwaldstern“, Albert Hellmer, Mannheim-Neckarau; 2. Dobermann-Zwinger, Krüger, Jena; 3. Dobermannpinner-Zwinger v. „Friedwald“, Wald, Aschaffenburg; 4. Airedale-Zwinger v. d. „Westmark“, Hertel, Kaiserslautern. B: Große und mittlere Nutz- und Wachhunde: 1. Schnauzer-Zwinger „Kehrlertor“, Schertel, Kehl; 2. Neufundländer-Zwinger „v. Mannheim“, Schürle, Mannheim-Neckarau; 3. Wolfspitz-Zwinger „v. d. Aue“, Fritz Heß, Mannheim; 4. Doggen-Zwin-

ger „v. Fremersberg“, Dr. Schlep, Annaberg; 5. Neufundländer-Zwinger „v. Treuenfels“, Schäfer, Frankfurt a. M. C: Kleine Nutz- und Wachhunde: 1. Zwergpinscher-Zwinger „v. Gretelheim“, Schwind, Hanau; 2. Zwergschnauzer-Zwinger „zur Quelle“, Dieter II, Viernheim; 3. Zwergschnauzer-Zwinger „v. Burghausen“, Wimmer, Mannheim; 4. Zwergpinscher-Zwinger „v. Enzklösterle“, Preisler, Langen (Hessen).

Mannheim liegt also sehr gut bei diesem Wettbewerb. Mannheim liegt überhaupt gut, was Hundezucht anbelangt.

## Kleine Stadtchronik

### Wieder Vitamin-Aktion in den Betrieben

Das Amt Gesundheit und Volksschutz in der Deutschen Arbeitsfront wird auf Anregung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley auch diesen Winter wieder eine Vitamin-Aktion in den Betrieben durchführen. Das in den Vorjahren bewährte Vitamultin kommt für die besonders schwer arbeitenden Volksgenossen zur Abgabe, auch die Betriebe des Bergbaues werden versorgt. Untersuchungen haben ergeben, daß bei Verabreichung von Vitamin der Gesundheitszustand der versorgten Betriebe ein sehr günstiges Bild aufweist und daß die Überwindung der Frühjahrsmüdigkeit und das Fehlen der Infektionskrankheiten auf diese vorbeugende Maßnahme zurückzuführen sind.

**Berufsaufklärungsaktion und Landdienstwerbung.** Die Großveranstaltung findet am Dienstagabend 18.30 Uhr im Nibelungensaal statt. Es sprechen Obergebietsführer Kemper und Regierendirektor Nikles. Eltern, Lehrer und Handwerker sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

**Unverbesserlich.** Die 42 Jahre alte gesch. Karoline Schäfer, geb. Geiger, zuletzt in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaft, wurde als Berufsverbrecherin und Asoziale von der Staatlichen Kriminalpolizei — Kriminalpolizeistelle — Ludwigshafen a. Rh. in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen und in ein Arbeits- und Besserungslager eingewiesen. Sie wurde insgesamt zwölfmal wegen Eigentumsdelikten z. T. erheblich bestraft. Nachdem sie sich als strafempfindliche, liederliche und unverbesserliche Person zu keiner geordneten Lebensführung mehr aufraffen konnte, mußte sie zum Schutze der Volksgemeinschaft im Anschluß an eine längere Zuchthausstrafe in einem Arbeits- und Besserungslager untergebracht werden.

Mit dem EK II ausgezeichnet wurde Oblt. Fritz Pflöck, Feudenheim, Weinbergstr. 23.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern wurde Uffz. Heinrich Schmetzer, Alhornstr. 49 ausgezeichnet.

Das Treudenst-Ehrenzeichen für 50jährige treue Dienste bei der Zellstoffabrik Mhm.-Waldhof wurde Maurer-Hilfsmeister Jakob Schmitt verliehen.

Wir gratulieren. Ihren 60. Geburtstag beging Frau Margarete Zuber, geb. Bauer, Mhm.-Sandhofen, Pfauengasse 2.

Verdunkelungszeit: von 21.20—6.00 Uhr

## Familienanzeigen

Die Geburt einer Tochter **Marianne Johanna** zeigen in dankbarer Freude an: **Maria Stohner, geb. Kerbl, Obergefr. Karl Stohner, z. Z. im Osten. Mhm., K 3, 10, den 4. September 1942.**

Drei Monate nach dem Helden-tode meines Mannes zeige ich die Geburt unseres ersten Kindes **Volker an Frau Lenchen Maria, geb. Bonacker, z. Z. Privatbindungshaus Altendorf, Mhm.-Neckarau, Waldhornstr. 27. Mannheim, Schwetzingen Straße 160, den 1. Sept. 1942.**

Getreu seinen idealen u. seinem Fahneneid starb in freiwilligem Einsatz als Fronttruppenarzt im Osten, schwer verwundet, den Helden-tod mein einziger Sohn, der beste Bruder seiner Schwestern, unser guter Schwager, Onkel und Neffe **Werner Bieß** 8. 3. 14 12. 8. 42 Inh. d. Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schwertern

Wer ihn kannte, weiß um die Größe unseres Opfers. **Viernheim, München (Viktoriastr. 26), im September 1942.** In tiefem Leid: **Frau Maria Bieß, geb. Herte; Kriegszaharist Dr. Fardl Glason (z. Z. im Osten) und Frau Herta, geb. Bieß; Dr. Herbert Krauß (z. Z. in Afrika) und Frau Irene, geb. Bieß, und alle Verwandten.**

Unfaßbar und unerwartet erlitten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe **Karl Schmitt** Gefreiter bei einer Flak-Einheit bei den Kämpfen im Osten in treuer soldatischer Erfüllung sein blühendes, junges Leben für Deutschlands Zukunft dahingab. **Ladenburg a. N., 3. September 1942. Weinheimer Straße 20.** In tiefem Schmerz: **Familie Karl Schmitt u. Geschwister nebst allen Angehörigen.**

Kurz und unerwartet verschied am 5. September mein lieber Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Großonkel **Emil Stüch** Kaufmann im Alter von 43 Jahren. **Mannheim, den 7. September 1942. Rennershofstraße 28.** In tiefer Trauer: **Frau Amalie Stauch, geb. Holl mit Tochter Alice; Hans Ott mit Frau Berta, geb. Stauch, Landshut; E. Bordinann mit Frau Alice, geb. Stauch; Otto Diebold mit Frau Elise, geb. Stauch, New York; Familie Johann Holl nebst Verwandten.** Beerdigung: Dienstag, 2 Uhr Hauptfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

An einer im Felde zugezogenen Krankheit starb nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in einem Heimatlazarett mein einziger herzergatter Bruder, unser Neffe **Georg Luther** Obergefreiter bei ein. Kraftfahrer-Abt. im Alter von 37 Jahren. **Mannheim, L 12, 13 - München 23, den 4. September 1942.** Im Namen der trauernd. Hinterblieb. **Hanna Luther, Schwester.** Die Beisetzung findet am Montag, 7. September 1942, 14 Uhr, in Mannheim (Hauptfriedhof) statt.

Pflichtlich und unerwartet verschied heute früh mein lieber Lebenskamerad, mein über alles geliebter, herzergatter Paps, Schwiegersohn, Schwager und Onkel **Emil Höhl** im Alter von 51 Jahren. Wir haben unser Liebste hergegeben. **Mannheim, den 5. September 1942. Fahrlachstraße 9.** In tiefem Leid: **Sofie Höhl, geb. Walter, mit Tochter Gisela und allen Angehörigen.** Beerdigung: Dienstag 1.30 Uhr.

Die Stadtverwaltung betrauert in dem Verstorbenen einen treuen, einsatzbereiten Mitarbeiter. — **Der Bürgermeister der Stadt Mannheim.** **Todesanzeige** Am 5. September 1942 starb meine liebe Frau, unsere herzlichste Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter **Charlotte Sachs** geb. Pelsch im Alter von 71 Jahren. **Weinheim, den 5. September 1942. Wormser Straße 8.** In tiefem Schmerz: **Leonhard Sachs, Kinder, Enkel und Urenkel.** Die Beerdigung findet am heutigen Montag, 7. Sept., nachm. 17 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

**Amtl. Bekanntmachung** **Städt. Konservatorium Mannh.** (Fachschule für Musik). Beginn des neuen Schuljahres: 3. Okt. 1942. Anmeldungen und Aufnahmen: 1. bis 30. Sept. 1942. **Musikalische Ausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene.** Jugendliche und Erwachsene. Einzelstunden und Gemeinschaftsunterricht durch erfahrene Lehrkräfte in Klavier, Violine, Bratsche, Orgel, Cello, Blockflöte, Musiktheorie, Musikgeschichte, Fachkunde. — **Gemeinschaftsunterricht:** Orchesterspiel, Chorsingen, Kammermusik, Musikvorträge, Musikzierstunden, Schülervorspiele. Mäßige Unterrichtsgebühren. Prospekte und Auskünfte ohne Unkosten jederzeit durch die Verwaltung der Hochschule für Musik, Mannheim, E 4, 17, Fernsprecher 340 51.

**Viernheim.** Abschätzung der Tabakernte 1942. Das Flurbuch über die Abschätzung der Tabakmengen liegt vom 5. bis 12. ds. Mts. zur Einsicht der Interessenten auf dem Rathaus - Zimm. 17 - offen. Gemäß § 9 der Tabakpflanzverordnung sind die Tabakstengel spätestens 14 Tage nach dem Abblatten zu vernichten. **Viernheim, 3. Sept. 1942. Der Bürgermeister.**

## Versteigerungen

**Versteigerung.** In unserem Versteigerungssaal - Eingang Platz des 30. Januar Nr. 1 - findet an folgenden Tagen öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barzahlung statt: für Anzüge, Mäntel, Weißzeug, Schuhe u. dgl. am Mittwoch, den 9. Sept. 1942; am 9. Sept. außerdem Fundschaften des Polizeipräsidiums. - Beginn 9.00 Uhr (Saalöffnung 8.00 Uhr). - **Städt. Leihamt.**

## Offene Stellen

**Zuverl. Fuhrmann** ges. Vorzust. zw. 6-7 Uhr. R 6, 19. **Zum Kochen** vorm. wird saubere **Frau o. Fräulein** gesucht. **Hartmann, Mannheim, M 7, 12a.** **Kinderfräulein** (Erzieherin) zu 5 Kindern in äußerst gepflegten vornehm. Haushalt Nähe Heidelberg zu sofort. Eintritt ges. **Angeb. erb. u. 78 399VS an HB.**

## Verschiedenes

**Wäsche** z. Ausbess. wird angen. **Alphornstr. 49, p., auch Neuanf.**

## Kaufgesuche

**Polzmantel** od. Fuchspelz zu k. g. **Angeb. unt. Nr. 6851B an HB.** **Neue od. gebr. Küche,** mod., zu kauf. **ges. Ang. u. 6791B an HB.** **Klavier,** neu od. gebr., zu kaufen **ges. Ang. u. Nr. 6809B an HB.** **Gut erh. Gasherd** m. Backofen, Nähmaschine u. Bettumrandg. zu k. g. **Scheerer, N'au, Adlerstr. 56** **Fußball** zu kauf. **ges. Angeb. unt. Nr. 7065 an das HB Mannheim.**

## Zu verkaufen

**Gebr. Bettstelle,** Nußb., m. Rost u. Matr. 50,-, Nachttisch 10,-, Spiegel 10,- z. v. **Wagner, K 3, 5** **Oleander** 50,- zu verkauf. **Mannheim, Kleinfeldstraße 38, H., 1.**

## Möbl. Zimmer zu verm.

**Gut möbl. Zimmer** m. Bad in Neckarau zu vm. **115 084VS an HB.**

## Möbl. Zimmer gesucht

**Berufst. Dame** sucht schön möbl. Zimmer, am 1. Kochgel., ohne Wäsche u. Bed. **6838BS an HB.**

## Filmtheater

**Alhambra.** 3. Woche! Ein beispiellos erfolgreicher! 2.30, 4.55 und 7.30. Ein Künstlerleben - stärker als das Schicksal und ergreifend bis auf dies. Tag! **„Rembrandt“.** Ein Hans-Steinhoff-Film der Terra mit Ewald Balsler, Gisela Uhlen, Hertha Feller, Elisabeth Flickenschmidt, Arib. Wäscher, Theodor Loos, Paul Henckels u. a. **Presseurteil: „Kein Filmfreund soll diesen Film veräuern, er wird ihm eine dauernde Erinnerung sein.“** Die neue Wochenschau. Jgdl. nicht zugel.

**Ufa-Palast.** 3. Woche! Ein ganz großer Publikumserfolg! - 2.15, 5.00, 7.45 Uhr. **Zarah Leander in „Die große Liebe“.** Ein Frauenschicksal unserer Zeit - ein Film, der froh und glücklich macht. Ein neuer Ufa-Großfilm mit Viktor Staal, Paul Hörbiger, Grete Weiser u. a. - Vorher: Neueste Wochenschau. - Für Jugendliche erlaubt!

**Schauburg.** Heute letzter Tag! 2.30, 4.50 und 7.20 Uhr. **„Rosen in Tirol“** nach d. Operette „Der Vogelhändler“ mit Hans Moser, Marte Harell, Joh. Heesters, Hans Holt, Theo Lingens, Leo Slezak, Erika von Thellmann, Theodor Danegger, Dorit Kreuzler, Josef Eichheim, Rud. Carl. Es wird bezaubernd gesungen und hinreißend gespielt, daß jedem das Herz lacht! - Die neue Wochenschau. Jgdl. nicht zugel.

**Schauburg.** Ab morgen in Erstaufführung! **Alida Valli in „Die Liebeslüge“.** Ein italice-Film der Difù mit Fosco Giachetti, Clara Calamai, Enzo Biagiotti, Carlo Lombardi u. a. Die Geschichte von Marinas ergreifender Liebe, die den geliebten Mann an ihre leichtsinnige Schwester verliert und nach stillem, operenartigem Verzicht schließlich doch ihr Glück findet. Die zu Herzen gehende Handlung, die feinsinnige Regie und die hervorragende Darstellung machen diesen Film zu einem unvergesslichen Erlebnis.

**Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13** Ab heute bis Mittwoch nachm. 1.30 Uhr. Märchenvorstellung: **„Rumpelstilchen“** sowie **„Der Hase und der Igel“.** Preise 30, 40, 50, 60 Pfg. Erwachsene 20 Pfg. mehr. Wir bitten die Kleinen zu beglücken.

**Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13** Ab heute! In Wiederaufführung! Ein spannender Ufa-Film aus der Alpenwelt **„Der Jäger von Fall“** nach dem Roman von Ludwig Ganghofer mit Paul Richter, Georgia Holl, Hans A. v. Schlettow, Gustl Stark-Gstettenbauer, Josef Eichheim. - Neueste Wochenschau. 3.00, 5.00, 7.30 Uhr. Jgdl. ab 18 Jahr. zugelassen. (Siehe Randanzeige).

**Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 52772.** Heute letztmals: 3.35, 5.45, 7.50. **„Truxa“.** Der unvergeßl. erste große Varieté-Film mit La Jana, Hannes Stelzer, Rudi Godden, Hans Söhner, Fr. Fähringer, Mady Rahl u. a. m. - Neueste Woche. - Jgdl. nicht zugelassen!

**Palast-Tageskino, J 1, 6, spiel:** ab 11 Uhr vormittags. Heute letzter Tag in Wiederaufführung **„Der junge Graf“.** - Ein Triumph des Humors - **Anny Ondra, Hans Söhner, Hans Junkermann, Paul Heidemann.** Neueste Wochenschau - Kulturfilm. - Jug. hat keinen Zutritt. **Beg. der Abendvorstellung 7.30.**

**Lichtspielhaus Müller, Mittelstr. 41** Heute letztmals: 3.40, 5.45, 7.25. **„Die Entführung“.** Das gr. Film-Lustspiel mit Gustav Fröhlich, Marieluise Claudius, Theo Lingens. Neueste Woche. Jgdl. nicht zugelassen!

**Film-Palast, Neckarau, Friedrichstraße 77.** Dienstag letzter Tag mit **„Der verkaufte Großvater“.** 5.15 und 7.30 Uhr.

**Saalbau, Waldhof.** Heute letzter Tag: **„Die Sache mit Styx“.** **Beg.: 7 u. 8 Uhr. Jugendverbot!** **Freya, Waldhof.** Heute letztmals **„Mutter und Kind“.** Jugendliche nicht zugel. **Beg. 7.30, Hptf. 8.15.**

## Theater

**Nationaltheater Mannheim.** Am Montag, 7. September 1942. Vorstellung Nr. 2, **Miete C Nr. 1.** I. Sonderniete C Nr. 1. - In neuer Einstudierung **„Tosca“.** Musikdrama in drei Akten von V. Sardou, L. Jilica und G. Giacosa. Musik von G. Puccini. **Anfang 19, Ende gegen 21.30 Uhr**

## Unterhaltung

**Palmgarten, zwischen F 5 u. F 4** Täglich Beginn 19.45 Uhr, Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs und sonntags ab 16.00 Uhr: **Das große Kabarett - Varieté - Programm!**

## Tanzschulen

**Tanzschule Stündebek, N 7, 8** Ruf 230 06. Die neuen Anfängerkurse beginnen. **Gefl. Anm.** erbet. Einzelunterricht jederzeit **Tanzschule K. Helm, M 2, 15b.** Neuer Anfängerkurs beginnt 4. u. 7. September. Anmeldungen erbeten Ruf 269 17. **Tanzschule Lamode A 2, 3 und B 4, 8, Ruf 217 05.** Anmeldungen zu neuem Tanzkurs bis 11. September erbeten.

## Verloren

**Geldbeutel** mit 49,- Inh. in Telefonzelle (Bahnhof) lieg. gef. Finder wird geb., dens. auf dem Fundbüro Mannheim abzugeben. Belohnung wird zugesichert.

Ein spannender Ufa-Film aus der Alpenwelt

## Der Jäger von Fall

nach d. Roman von Ludwig Ganghofer mit Paul Richter, Georgia Holl, Hans A. v. Schlettow, Gustl Stark-Gstettenbauer, Jos. Eichheim. Wiederaufführung **Ab heute!** 3.00, 5.00, 7.30. Jugendliche ab 14 J. zugelass.

## GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

## Primeros Gummiwaren

Zum vorgeschriebenen Kontenrahmen **ein Grundsatz** tägliche Übersicht, wie steht mein Geschäft!



**Fortschritt** Durchschreibebuchhaltungen Beratung u. Druckschrift durch **CHRISTIAN LEISER** Mannheim, Friedrichspt. 15, Ruf 44805

## Luftschutz-Helme

**Luftschutz-Armbinden** **Feuerpatschen** **Löschsandlüten** **Strohsäcke** **Schildecken** **Fausthandschuhe**

## KARL Lutz

**Mannheim - F 4, 1** Versand gegen Nachnahme!